

<b>AIDS</b>	Das <b>Aquired Immune Deficiency Syndrome</b> (Akquiriertes Immun-Defizienz-Syndrom bzw. Erworbenes Immunschwächesyndrom) ist ein 1981 in den USA entdecktes Virus ( <b>Humanes Immundefizienz-Virus</b> ), das vor allem durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern übertragen wird. Es führt zu einer lebensbedrohlichen Immunschwäche, die bis heute nicht heilbar ist, durch medikamentöse Behandlung aber mittlerweile sehr effektiv in Schach gehalten werden kann.
<b>Albertz, Heinrich</b>	*22.01.1915, †18.05.1993. Deutscher Politiker (SPD) und evangelischer Pastor. 1966-67 Bürgermeister von West-Berlin. Während der Studentenunruhen am 02.06.67 (siehe 2. Juni 1967) billigte er ausdrücklich das harte Vorgehen der Polizei gegen die demonstrierenden Studenten (Todesschuss auf Benno Ohnesorg). Diese harte Haltung erkannte er später als falsch und trat am 26.09.67 auch aufgrund großen politischen Drucks von seinem Bürgermeisteramt zurück.
<b>Alliierte</b>	Begriff aus dem Lateinischen für "Verbündete", der sich heute überwiegend auf den gemeinsamen Kampf der USA, des Vereinigten Königreichs, Frankreichs und Russlands während des zweiten Weltkriegs gegen die Achsenmächte Deutschland, Italien und Japan bezieht.
<b>Altdeutsch</b>	Bezieht sich hier zum einen auf die deutsche Schreibschrift, die vor und teilweise noch während der Einführung der lateinischen Schreibschrift verwendet wurde (Mariechens Handschrift), andererseits auf verschiedene gebrochene lateinische Druckschriften z.B. auf Schildern und in Zeitungen (z.B. Textura (gotisch)).
<b>Alternative Fakten</b>	Begriff, den die amerikanische Politikerin Kellyanne Conway als Beraterin des US-Präsidenten Donald Trump am 17.01.2017 benutzte, um Falschaussagen des Sprechers im weißen Haus Sean Spicer zu rechtfertigen ...
<b>Altnazi</b>	Menschen aus der Zeit des dritten Reichs, die an den "Idealen" des Nationalsozialismus festhalten. Vgl. Neonazi

<b>Anarchie</b>	Altgriechisch für "Herrschaftslosigkeit". Bekannt als politische Philosophie einer sozialen Ordnung freier und gleicher Menschen ohne eine lenkende Führung. Jeder ist für sich selbst und jeden anderen verantwortlich. Regeln und etwaige Sanktionen werden nur gemeinschaftlich bestimmt. - Umgangssprachlich hingegen steht Anarchie heute fälschlicherweise für Chaos und Gewalt.
<b>Another brick in the wall (Part II)</b>	Song der britischen Rockband Pink Floyd vom Album "The Wall" (1979).
<b>Antifaschistischer Schutzwall</b>	Bezeichnung der Berliner Mauer und der deutsch-deutschen Grenze zu Zeiten der Deutschen Teilung (auf Seiten der DDR bzw. des Warschauer Pakts).
<b>Armstrong, Louis D.</b>	*04.08.1901, † 06.07.1971. Amerikanischer Jazztrompeter und -Sänger ("What a wonderful world") sowie Schauspieler.
<b>Audimax</b>	Größter Vorlesungssaal einer Universität.
<b>Auschwitz</b>	Am Westrand der polnischen Stadt Auschwitz (Oświęcim) betrieben die Nationalsozialisten während des zweiten Weltkriegs 1940-45 das größte und bekannteste Konzentrationslager, das eine Vielzahl von Nebenlagern besaß. Insgesamt wurden hier bis zu 1,5 Millionen Menschen (Juden, Sinti und Roma, Behinderte, Regimegegner) umgebracht.
<b>Außerparlamentarische Opposition</b>	Kurz "APO", steht für eine außerhalb des Parlaments stattfindende Opposition mit Meinungen und Zielen, die im Parlament nicht vertreten werden.
<b>Backstein</b>	Aus keramischem Material hergestellter Mauerziegel.
<b>Bahnsteigkarte</b>	Ticket, um den Bahnsteig betreten zu können, ohne mit dem Zug zu fahren.
<b>BdM</b>	Bund deutscher Mädel, eine Organisation des Dritten Reichs für Frauen (weiblicher Zweig der Hitlerjugend).
<b>Beatbands</b>	In England während der 1960er Jahre entstandene Bands, die den amerikanischen Rock 'n' Roll um den Beat erweiterten.

<b>Benelux-Staaten</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für die Niederlande, Belgien und Luxemburg.
<b>Berliner Tiergarten (Großer Tiergarten)</b>	210 Hektar großes Parkareal in der Mitte Berlins.
<b>Besatzungszone</b>	Durch militärische Streitkräfte eines anderen Staates besetztes Gebiet. Nach der Niederlage im II. Weltkrieg wurde Deutschland in vier Besatzungszonen (Frankreich, USA, GB und Sowjetunion) aufgeteilt, das Gleiche galt im Kleinen für Berlin.
<b>Billie Holiday</b>	*07.04.1915, † 17.07.1959. Neben Ella Fitzgerald und Sarah Vaughan die bedeutendste Jazzsängerin Amerikas.
<b>Bing Crosby</b>	*03.05.1903, † 14.10.1977. Amerikanischer Jazz- und Popsänger ("White Christmas") sowie Schauspieler.
<b>Bismarck, Otto von</b>	*01.04.1815, † 30.07.1898. Fürst und Herzog zu Lauenburg, preußischer Ministerpräsident, 1867-71 Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes, den er in den Krieg gegen Frankreich führte. Er brachte Wilhelm I. 1871 auf den Thron des Deutschen Reichs. Hier wirkte Bismarck bis 1890 als Reichskanzler und führte unter anderem das bis heute noch in weiten Teilen identische Sozialversicherungssystem ein. In Europa bemühte er sich um eine Politik des Ausgleichs. Wilhelm II. mischte sich nach dessen Krönung 1888 zunehmend in Bismarcks Politik ein, bis der sich zurückzog und als "Lotse von Bord ging". Die ungeschickte und bevormundende Politik Wilhelms II. führte das deutsche Reich 1914 in den 1. Weltkrieg.
<b>Blitzkrieg</b>	Militärische Strategie, die durch schnelle Vorstöße und rasches Einkreisen des Gegners mit mehreren Waffengattungen gleichzeitig (z.B. Luftwaffe und Heer) einen langen, totalen Krieg verhindern soll.
<b>Bloch, Ernst Simon</b>	Deutscher Philosoph (*08.08.1885, † 04.08.1977), Vertreter des Neomarxismus und Entwickler von utopischen Ideen. Als Jude während des Dritten Reichs in die USA emigriert.

<b>BND</b>	Kürzel für Bundesnachrichtendienst = Auslandsgeheimdienst der Bundesrepublik Deutschland (Westdeutschland) und des heute vereinigten Deutschland. Am 01.04.1956 aus der umstrittenen "Organisation Gehlen" hervorgegangen, die 1946 mit ehemaligen SS-, GeStapo- und Wehrmachtsmitgliedern als umstrittener Vorläufer des BNDs gegründet wurde.
<b>Bollerwagen</b>	Vierrädriger, tiefliegender Handwagen zum Transport von Gegenständen.
<b>Bolschewiken, Bolschewismus</b>	Die "Bolschewiki" (Mehrheitler) waren eine radikale Fraktion der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands unter Führung Lenins, dessen Bewegung "Bolschewismus" genannt wurde und Keimzelle des russischen Kommunismus war. Lenin, der zunächst aus dem russischen Zarenreich fliehen musste, kehrte schließlich mit deutscher Hilfe 1917 zurück und stürzte mit den Bolschewiken das Zarenreich. Lenin wurde erster Staatschef (Generalsekretär) eines kommunistischen Russlands (UDSSR, auch Sowjetunion).
<b>Borgward</b>	Ehemaliger LKW- und PKW-Hersteller aus Bremen (1939-63).
<b>Brad Pitt</b>	*18.12.1963. Amerikanischer Filmschauspieler (Filme: "Aus der Mitte entspringt ein Fluß", "Interview mit einem Vampir", "Sieben Jahre in Tibet", "Rendezvous mit Joe Black", "Oceans Eleven", "Inglourious Basterds" ...).

<b>Brandt, Wilhelm</b>	*18.12.1913, †08.10.1992. Als deutscher Politiker der Sozialen Partei Deutschlands der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (1969-74). Unter dem Motto "mehr Demokratie wagen" wollte er den Bundesbürgern mehr Mitgestaltung in der Politik ermöglichen. Unter dem Motto "Wandel durch Annäherung" hingegen versuchte er im kalten Krieg eine Annäherung an den Warschauer Pakt. Sein "Kniefall von Warschau" am Mahnmal des Aufstandes im Warschauer Ghetto als Eingeständnis der deutschen Schuld und Bitte um Vergebung hinsichtlich des Holocausts und des zweiten Weltkriegs wurde zu einer weltweit wahrgenommenen Geste, für die er 1971 den Friedensnobelpreis erhielt. 1974 wurde Brandts persönlicher Referent Günter Guillaume als DDR-Agent enttarnt ("Guillaume-Affäre"). Dass letzterer bereits seit knapp einem Jahr vom Verfassungsschutz entdeckt, aber nicht enttarnt worden war, galt als Führungsschwäche des Bundeskanzlers, dem zudem zunehmend auch innerparteiliche Diffamierungen hinsichtlich zahlreicher Affären, Alkoholkrankheit und Depressionen nachgesagt wurden, worauf er schließlich zurücktrat.
<b>Braunhemd</b>	Anhänger der Nationalsozialisten in entsprechenden Uniformen der SA, Hitlerjugend etc.
<b>Bücherverbrennung</b>	Öffentlich durchgeführte Verbrennungen von Büchern, deren Inhalt aus moralischen, religiösen oder politischen Gründen abgelehnt werden. In Deutschland bezieht man sich vor allem auf die politisch motivierten öffentlichen Bücherverbrennungen im Dritten Reich durch die "Deutsche Studentenschaft" in einer "Aktion wider den undeutschen Geist".
<b>Bundeskanzler</b>	Bezeichnung für den Regierungschef in Deutschland wie Österreich, außerdem des Leiters der schweizerischen Bundeskanzlei.

<b>Bundesrepublik</b>	1949 aus der französischen, amerikanischen und englischen Besatzungszone entstandener Deutscher Staat mit Bonn als Hauptstadt (auch "Bonner Republik" genannt). Als föderale Republik mit 11 Bundesländern teilweise der amerikanischen Demokratie nachempfunden. Aufgrund der deutschen Teilung erhielt die Bundesrepublik statt einer Verfassung ein "Grundgesetz", das bis zu einer angestrebten Wiedervereinigung beider deutschen Staaten als Übergang zu einer neuen Verfassung dienen sollte. Es wurde aber nach der Wiedervereinigung am 03.10.1990 beibehalten. Auch der Begriff "Bundesrepublik" gilt heute weiter mit Berlin als Hauptstadt.
<b>Campus</b>	Universitäts-/Hochschulgelände.
<b>Checkpoint Charlie</b>	Bekanntester Grenzübergang zwischen West- und Ostberlin während des kalten Kriegs und der deutschen Teilung.
<b>CIA</b>	(Central Intelligence Agency) US-Amerikanischer Auslandsgeheimdienst, 1947 gegründet.
<b>Davidstern</b>	Ein Hexagramm-Symbol, benannt nach König David mit religiöser Bedeutung, das heute vor allem als Symbol des Volkes Israel und des Judentums gilt.
<b>DC-3</b>	Zweimotorige amerikanische Transport-Propellermaschine vom Hersteller McDonnell Douglas (1936 bis 45 produziert).
<b>DC-4</b>	Viermotorige amerikanische Transport-Propellermaschine vom Hersteller McDonnell Douglas (1942 bis 47 produziert).

<b>DDR</b>	Kürzel für "Deutsche Demokratische Republik" (1949-90), die nach dem 2. Weltkrieg aus der sowjetischen Besatzungszone hervorging. Diese war in Wirklichkeit wie fast alle osteuropäischen Staaten ein nicht souveräner, sowjetischer Satellitenstaat unter einer kommunistischen Diktatur, hier in Form der "Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands" (SED), unter den Staatssekretären Walter Ulbricht, Erich Honnecker und Egon Krenz. In den Zeiten der Entspannung (Wende) erlebte die DDR zwischen 1989 und 1990 eine kurze Phase als echte Republik, mit dem ersten und einzigen vom Volk gewählten Regierungschef Lothar de Maizière, der jedoch mit Bundeskanzler Helmut Kohl (BRD) die schnelle "Wiedervereinigung" beider deutscher Staaten einleitete.
<b>Dekan</b>	Hier bezogen auf den Vorsteher und Sprecher der Fakultät einer Hochschule. Darüber hinaus gibt es den Dekan der Kirche, der einer regionalen Gruppe von Priestern oder Pfarrern vorsteht.
<b>Delphi-Palast (Delphi Filmpalast)</b>	Berliner Kino und Uraufführungstheater, 1927/28 zunächst als Tanzlokal DELPHI-Palast eröffnet, wo Tanzorchester u. a. von Teddy Stauffer auftraten.
<b>Demokratie</b>	Ein politisches System, in dem Macht und Regierung von der Bevölkerung ausgehen, wie z. B. die westlich geprägte parlamentarische Demokratie in Europa und Amerika.
<b>Deutsche Oper (Berlin)</b>	Westberliner Opernhaus, 1961 als Nachfolge der 1943 im zweiten Weltkrieg zerstörten Deutschen Staatsoper eröffnet.
<b>Deutsches Reich</b>	Bezieht sich auf das Kaiserreich der Wilhelminischen Ära (1871-1918, Wilhelm I, Friedrich III., Wilhelm II.), entstanden nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, untergegangen im ersten Weltkrieg (1914 bis 1918).
<b>Die Wende</b>	Bezeichnet die friedliche Revolution der DDR-Bürger, die 1989 das DDR-Regime zu Fall brachte.

<b>Diktatur</b>	Meint in der Regel ein autoritäres Einparteiensystem, durch das ein Staat seinen BürgerInnen keine Wahlmöglichkeit lässt. "Die Partei" bestimmt allein die Geschicke des Staates. Beispiele für Diktaturen sind das Dritte Reich unter Adolf Hitler (zunächst demokratisch gewählt, dann aber mit Erlassung von Notstandsgesetzen die Republik beendet), aber auch die einstigen kommunistischen Diktaturen unter der Sowjetunion mit ihren osteuropäischen Satellitenstaaten (darunter auch die DDR).
<b>Dirne</b>	Moderne deutsche Bezeichnung für eine Prostituierte (Lustdirne). Im Althochdeutschen und in verschiedenen Dialekten hat es die Bedeutung von „Mädchen“.
<b>Dope</b>	Allgemeine Bezeichnung für illegale Drogen, bezieht sich in Deutschland meist auf die Cannabis-Produkte Haschisch und Marihuana.
<b>Dr. Holl</b>	Deutsches Filmdrama (1951) um einen Arzt, der eine sterbenskranke Patientin mit Einverständnis seiner Verlobten heiratet, dann aber ein Serum findet, das diese rettet.
<b>Dr. Prätorius</b>	Protagonist des deutschen Spielfilms "Frauenarzt Dr. Prätorius" (1950).
<b>Dreißigjähriger Krieg</b>	Von 1618 bis 1648 dauernder Krieg, der als Religionskrieg (Katholizismus gegen Protestantismus) begann. Ausgeführt innerhalb und außerhalb des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation waren auch Frankreich, Schweden und Dänemark involviert. Während des Dreißigjährigen Kriegs verliefen drei weitere Kriege parallel: Der Achtzigjährige Krieg (Niederlande als Teil des Deutschen Reichs gegen Spanien, 1568-48), der französisch-spanische Krieg (1635-1659) und der Torstenssonkrieg (1643-1645, Schweden gegen Dänemark).
<b>Drittes Reich</b>	Meint Hitlers nationalsozialistische Herrschaft (1933-45), die nach dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und dem wilhelminischem Kaiserreich eben das "Dritte" Reich sein sollte.



<b>Droschken</b>	Offenes Gefährt als Kraft-, Motor- oder Autodroschke bzw. Pferdedroschke (auch Fiaker). Hier ist Letzteres gemeint.
<b>Duensing, Erich</b>	*20.12.1905, †09.05.1982. Westberliner Polizeipräsident von 1962-67. Wegen seines brutalen Vorgehens gegen Demonstranten beim Schahbesuch am 02.06.1967, das er selbstzufrieden als "Leberwursttaktik" beschrieb, traten der Berliner Bürgermeister und der Innensenator zurück. Duensing selbst wurde auf eigenen Wunsch in den vorzeitigen Ruhestand versetzt.
<b>Dutschke, Rudi</b>	* 07.03.1940, † 24.12.1979. Deutscher, marxistisch orientierter Soziologe und bekanntester Wortführer der westdeutschen Studentenbewegung in den 1960er Jahren. 1968 wurde er vom jungen Hilfsarbeiter Josef Bachmann mit dem Ruf "Du dreckiges Kommunistenschwein" niedergeschossen. An den Spätfolgen verstarb Dutschke am Heiligabend 1979.
<b>East-Side-Galerie</b>	Bezeichnung für ein erhaltenes Teilstück der Berliner Mauer in Berlin-Friedrichshain (Mühlenstraße, entlang der Spree zwischen Ostbahnhof und Oberbaumbrücke), das mit seinen Grafitis als Denkmal dient.
<b>Ecstasy</b>	Sammelbegriff für diverse sogenannte Designerdrogen, mit aufputschender Wirkung, meist in Tablettenform. Die häufigsten Wirkstoffe sind neben MDMA auch Beimischungen mit Amphetaminen, Halluzinogenen, Koffein und anderen toxischen Substanzen.
<b>Eiserner Vorhang (Todesstreifen)</b>	Begriff für die Grenzen der Staaten des unter sowjetischem Diktat stehenden Warschauer Paktes nach Westeuropa, die militärisch gesichert und abgeriegelt waren. Deren Bürger waren Reisen nur innerhalb des Warschauer Paktes erlaubt.

<b>Elser, Georg</b>	*04.01.1903, †09.04.1945, deutscher Kunstschreiner und Widerstandskämpfer. Verübte am 08.11.39 im Münchener Bürgerbräukeller ein Bombenattentat auf Hitler und die nahezu gesamte NS-Führung, das durch Hitlers verfrühten Aufbruch nach einer Rede scheiterte. Nach diversen Verhören kam Elser ins KZ Dachau, wo er am 09.04.1945 ohne Gerichtsurteil ermordet wurde.
<b>Emaile</b>	Schutzmaterial aus Silikaten und Oxiden, entwickelt im 19. Jahrhundert, häufig auf Geschirr.
<b>Endell, August</b>	Deutscher Kunsttheoretiker, Designer und Architekt (Jugendstil), geb. 12.04.1871 in Berlin, gest. 15.04.1925.
<b>Enigma-Code</b>	Verschlüsselungssystem einer "Rotor-Schlüsselmaschine" der deutschen Firma "Enigma", mit dem Wehrmacht und Geheimdienste operierten. Das erste Modell "Enigma I" wurde bereits 1930 in der Weimarer Republik entwickelt und eingesetzt. Bis 1942 folgten 14 weitere Modelle. Die Entschlüsselung des Enigma-Systems durch die Alliierten im zweiten Weltkrieg war ein entscheidender Beitrag zum Sieg über das Dritte Reich.
<b>Exekutionskommando</b>	In der Vergangenheit vor allem militärische Kommandos zur "standrechtlichen" Erschießung eines z.B. fahnenflüchtigen Soldaten, bis heute aber auch Geheimdienstkommandos zur heimlichen Beseitigung von "Staatsfeinden", Terroristen, etc.
<b>Fernsehstube</b>	Siehe Sender Paul Nipkow.
<b>Flakfeuer</b>	Das Feuer der schießenden Flugabwehrkanonen.
<b>Freie Universität (Berlin)</b>	Nach dem zweiten Weltkrieg im Westberliner Stadtteil Dahlem nach weitgehend amerikanischem Vorbild gebaute Universität.
<b>Freier</b>	Der männliche Kunde einer Prostituierten.
<b>Freikorps</b>	Kaisertreue Soldaten, die nach dem ersten Weltkrieg als Freikorps weiterexistierten und für die Rückkehr Kaiser Wilhelm II. aus dem holländischen Exil kämpften.

<b>Freud, Sigmund</b>	*06.05.1856, †23.09.1939. Österreichischer Neurologe und Tiefenpsychologie, Begründer der Psychoanalyse, dessen Theorien und Methoden bis heute angewendet, diskutiert und kritisiert werden. Vor allem wegen seiner These zum "Ödipus-Komplex", in dem er von einer grundsätzlichen, unbewussten sexuellen Bindung von Söhnen an die Mutter und damit einhergehender Rivalität zum Vater spricht, wurden auch seine Schriften Opfer der Bücherverbrennungen durch die Nazis.
<b>Friedensgottesdienst (DDR)</b>	Kirchliche Gottesdienste in der DDR, die für den Frieden und vor allem atomare Abrüstung abgehalten wurden. Seit dem evangelischen Kirchentag von 1980 entstand hierzu eine Jugendbewegung, die sich unter dem Bibelzitat "Schwerter zu Pflugscharen" für Abrüstung einsetzte. Viele trugen dabei einen Aufnäher mit dem entsprechenden Bibelspruch. Trotz des friedlichen Protests gab es mehrere Verhaftungen durch das SED-Regime.
<b>FU</b>	Kürzel für Freie Universität (Berlin).
<b>Funkemariechen</b>	Auch als "Tanzmariechen" bekannte traditionelle Figur im Karneval.
<b>Gaskammer</b>	Abgeschottete Räume, in denen Menschen durch Gase wie Kohlenstoffmonoxid (CO) oder Cyanwasserstoff (Blausäure) getötet werden. Diese Art massenhaften Tötens von Juden, Sinti und Roma, behinderten Menschen und politischen Häftlingen in KZs des Dritten Reichs ist ein besonders verheerendes Beispiel der menschenverachtenden NS-Ideologie.
<b>Genschman (Hans Dietrich-Genscher)</b>	Karikatur des ehemaligen Außenministers der Bundesrepublik Hans-Dietrich Genscher auf dem Satire-Magazin „Titanic“ (September 1989).
<b>Gestapo</b>	Geheime Staatspolizei des dritten Reichs.

<b>Goebbels, Joseph</b>	*29.10.1897, †01.05.1945. Deutscher Politiker des Dritten Reichs. Einer der extremsten und fanatischsten Vertreter der antisemitischen Ideologie. Als Reichspropagandaminister neben Hitler einer der mächtigsten Personen des NS-Regimes und einer seiner engsten Vertrauten. Herausgeber der Wochenzeitungen "Der Angriff" und "Das Reich". Forderte am 18.03.1943 im Berliner Sportpalast zum "totalen Krieg" auf. Beging 1945 mit Adolf Hitler, Eva Braun und seiner eigenen Familie (Ehefrau Magda Goebbels und 6 Kinder) im Führerbunker Selbstmord.
<b>Goldene Zwanziger</b>	Als diese gilt etwa der Zeitabschnitt von 1924 bis 1929. Ein beginnender wirtschaftlicher Aufschwung nach dem 1. Weltkrieg kennzeichnet diese Zeit ebenso wie eine große - teilweise revolutionäre - Blütezeit von Kunst, Kultur und Wissenschaft.
<b>Gollwitzer, Helmut</b>	*29.12.1908, †17.10.1993. Evangelischer Theologe, Schriftsteller und Sozialist. Engagierte sich in der NS-Zeit in der "Bekennenden Kirche", dann in der BRD in der "Kampf-dem-Atomtod"-Bewegung der 50er und später auch als Professor an der Freien Universität Berlin in der Studentenbewegung der 60er, als enger Freund und Wegbegleiter von Rudi Dutschke (siehe Rudi Dutschke).
<b>Gorbatschow, Michail Sergejewitsch</b>	*02.03.1931. Russischer Politiker, 1985-91 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, 1990-91 außerdem Staatspräsident. Unter den Mottos "Glasnost" (Offenheit) und "Perestroika" (Umbau) leitete er mit Reformen das Ende des Kalten Krieges zwischen Nato und Warschauer Pakt ein.
<b>Grass, Günther Wilhelm</b>	*16.10.1927, †13.04.2015. Deutscher Schriftsteller, Grafiker, Maler und Bildhauer, der mit seinem Debütroman "Die Blechtrommel" sofort zum international beachteten Autor der deutschen Nachkriegsliteratur aufstieg und 1999 den Literaturnobelpreis erhielt. Politisch engagiert in Wahlkämpfen für SPD und Grüne aktiv.

<b>Grotewohl, Otto</b>	*11.03.1894, †21.09.1964. Deutscher Politiker, 1912 der SPD beigetreten, mehrere Ministerämter während der Weimarer Republik. Im dritten Reich Amtsenthebungen und Verhaftungen, dann untergetaucht. Hat nach dem zweiten Weltkrieg zur Vereinigung von SPD und KPD in der sowjetischen Besatzungszone zur SED beigetragen. Mit Gründung der DDR war er kurzzeitig ihr erster Staatschef (1949-50). Zog sich 1960 wegen schwerer Erkrankungen aus der Politik zurück.
<b>Gründerzeit</b>	Bezieht sich auf die Zeit der Reichsgründung des zweiten Deutschen Reichs ab 1871 unter Kaiser Wilhelm I. (Wilhelminische Ära) und dem wirtschaftlich industriellen Aufschwung auch durch die Reparationszahlungen des zuvor besiegten Frankreichs, meint aber auch kulturelle Entwicklungen, nicht zuletzt in der Architektur (auch Historismus).
<b>Gruppenführer</b>	Anführer von Trupps der SA, Hitlerjugend etc.
<b>Grüß-August</b>	Auch Gruß-/Grüßonkel oder Grußaugust. Humorvoll abwertende Bezeichnung für jemanden, der außer Grüßen nichts zu tun hat, hier vor allem auf Kaiser Wilhelm II. bezogen, der mit Kriegsausbruch die Regierungsgewalt ans Militär verlor.
<b>H. G. Wells</b>	Englischer Schriftsteller (* 21.09.1866, † 13.08.1946). Mit Romanen wie "Die Zeitmaschine" und "Krieg der Welten" neben Jules Verne ein weiterer Mitbegründer der Science-Fiction, der aber auch zahlreiche realistische Romane verfasste.
<b>Hackesche Höfe</b>	1906-7 als bis dahin größte Wohn- und Gewerbehofanlage vom Architekt und Bauunternehmer Kurt Berndt nach Vorstellungen der damaligen Lebensreformbewegungen errichtet. Es finden sich verschiedene Baustile wie Jugendstil, neobarocke Dachlandschaften und ägyptische Obelisken.
<b>Hakenkreuz</b>	Ein aus verschiedenen Völkern und Kulturen stammendes Symbol mit unterschiedlichen Bedeutungen, von den Nationalsozialisten als Hakenkreuz und Zeichen der "arischen Rasse" instrumentalisiert.
<b>Hard Days Night Club</b>	Fiktiver Musikclub im 1967er Berlin.

<b>Harlekin</b>	Vielschichtige Bühnenfigur, deren exakter Ursprung nicht rekonstruierbar ist. Als typische Charakteristika gelten Flickenkostümierung, exzentrische Bewegungen und der Harlekingsprung "Eccomi!" (ital. Ausruf: Hier bin ich).
<b>Hawkins, Coolman</b>	Amerikanischer Jazzmusiker (Klarinette & Tenorsaxophon), "Vater des Tenorsaxophonspiels", (geb. 21.11.1904, gest. 19.05.1969)
<b>Hegemann, Werner</b>	*15.06.1881, †12.04.1936. Deutscher Stadtplaner und Architekturkritiker, zu den linksliberalen Schriftstellern gehörend, die die Weimarer Republik stärken wollten. Sowohl zeitgenössische als auch die Architektur der Nazis kritisierte er meist satirisch. Auch seine Bücher wurden verbrannt.
<b>Henderson, Fletcher</b>	Amerikanischer (Jazz-)Pianist, Bandleader und Komponist (geb. 18.12.1897, gest. 28.12.1952).
<b>Henry-Ford-Bau</b>	Repräsentatives Gebäude der Freien Universität Berlin (1952-54 nach Plänen der Architekten Franz-Heinrich Sobotka und Gustav Müller ( †1987) erbaut).
<b>Herrenmensen</b>	Auf Schriften von Friedrich Nietzsche zurückgehender Begriff eines höheren Menschen und Vertreters einer neuen aristokratischen Herrenmoral. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam der Begriff als Schlagwort in Mode und wurde von den Nationalsozialisten um die Begriffe "Herrenrasse" und "Herrenvolk" erweitert, die ihre Ursprünge im europäischen Kolonialismus des 19. und frühen 20. Jahrhunderts haben.

<b>Hitler, Adolf</b>	<p>*20.04.1889, †30.04.1945. Diktator deutsch-österreichischer Herkunft, der als Führer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (NSDAP) Deutschland von 1933-45 regierte. Demokratisch gewählt, erließ Hitler wenige Monate nach Amtseintritt Notstandsgesetze und führte eine Diktatur ein. Einer pervertierten Rassenideologie und dem Ziel, Deutschlands Grenzen zu erweitern ("Lebensraum im Osten") folgend, lies Hitler Konzentrationslager ausbauen und viele weitere errichten, in denen sich Juden, Sinti und Roma, politisch andersdenkende und behinderte Menschen zu Tode arbeiten sollten, dann erschossen und später zunehmend organisiert und massenhaft vergast wurden (Holocaust). Unter dem Vorwand, deutschsprachige Regionen "heim ins Reich" zu holen, gelang es ihm in mehreren Schritten und politischen Abkommen Tschechien (Böhmen und Mähren) und Österreich (Ostmark) anzugliedern sowie die Slowakei "unter deutschen Schutz" zu stellen. Erst mit dem Angriff auf Polen kam es zum Ausbruch des 2. Weltkrieges. Dieser endete für Hitler im Führerbunker Berlins, wo er sich und seine vorab noch geheiratete Frau Eva Braun umbrachte, während sowjetische Truppen bereits in die Stadt einmarschierten: eine Folge des propagierten "Totalen Krieges", in dem neben Soldaten auch Frauen und Kinder an die Waffen gerufen wurden, um bis zum totalen Untergang gegen die hoffnungslose Übermacht der Alliierten Truppen zu kämpfen.</p>
<b>Hohenzollern</b>	<p>Eine der bedeutendsten deutschen Adelsgeschlechter mit einer preußisch-brandenburgischen und einer schwäbischen Linie, (Stammsitz Burg Hohenzollern in Baden-Württemberg). Aus ihr gingen alle preußischen Könige und die deutschen Kaiser der wilhelminischen Ära (1871-1918) hervor.</p>
<b>Holodeckprogramm</b>	<p>Fiktives Programm der "Star-Trek"-Saga (Raumschiff Enterprise), das je nach Geschmack eines Besatzungsmitgliedes Gegenstände bis hin zu Menschen und ganzen Epochen auf einem dafür vorgesehenen Deck des Raumschiffes materialisiert.</p>

<b>Honecker, Erich</b>	*25.08.1912, †29.05.1994. Politiker der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). 1971-89 Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) und damit Staatschef der DDR als kommunistischen Satellitenstaat der Sowjetunion. Er trug maßgeblich zum Bau der Berliner Mauer und der militärischen Abriegelung der DDR nach Westen bei, inklusive Schießbefehls auf sogenannte "Republikflüchtlinge" (Menschen, die aus der diktatorischen DDR entkommen wollten). Auch während der zunehmenden Entspannung zwischen Ost und West in den späten 1980ern, hielt Honecker am System fest und duldete keinerlei Reformen. Am 18.10.1989 wurde er von eigenen Parteigenossen zum Rücktritt gezwungen und setzte sich nach Chile ab, wo er 1994 starb.
<b>Hussein, Saddam</b>	*28.04.1937, †30.12.2006. Von 1979 bis 2003 Staatspräsident des Irak, parallel 1979-91 und 1994-2003 auch Premierminister. Regierte den Irak diktatorisch, führte ihn in den Krieg gegen den Iran (mit Unterstützung der USA) und später gegen die USA, nachdem Irakische Truppen das benachbarte Kuwait besetzt hatten. Letzteres wurde von den Amerikanern befreit. In einem weiteren Krieg besetzten die USA den Irak und entmachten Hussein, der 2006 im Irak wegen Massakern an Kurden und Schiiten zum Tode ver-
<b>Jazz</b>	Etwa um 1900 in den Südstaaten der USA durch Afroamerikaner entstandene Musikrichtung, die in verschiedenen Mischformen auch Wegbereiter für Rock 'n' Roll, Rock & Pop wurde.
<b>Jelzin, Boris</b>	*01.02.1931, †23.04.2007. Russischer Politiker und erster Präsident Russlands (1991-99) nach dem Zerfall der Sowjetunion und als erster demokratisch gewählt. Er beendete zunächst den Putsch auf Gorbatschow, um ihn danach selbst zu entmachten und die Sowjetunion aufzulösen.



<b>Jubelperser, Prügelperser</b>	Angeheuerte iranische Staatsbürger und Mitglieder des persischen Geheimdienstes SAVAK, die den letzten Schah (Kaiser) von Persien (Mohammed Reza Pahlavi,) während seines Deutschlandbesuchs 1967 begleiteten. Diese jubelten Pahlavi während seiner öffentlichen Auftritte zu und gingen am 02.06.1967 in Berlin gewaltsam gegen Studenten vor, die gegen den Schah demonstrierten.
<b>Juden</b>	Mitglieder der jüdischen Religion, sowohl internationaler wie jüdischer Herkunft (Israel).
<b>Judensau</b>	Schimpfwort für Juden im Dritten Reich.
<b>Jugendstil</b>	Kunstgeschichtliche Epoche der Jahrhundertwende um 1900, die (Kunst-)Gegenstände und Bauwerke vor allem in weichen, runden Formen mit zahlreichen Verzierungen darstellte.
<b>Kaiser im holländischen Exil</b>	Bezieht sich auf das holländische Exil des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. Nach der Niederlage im ersten Weltkrieg 1918 zur Abdankung gezwungen, erhielt er in den Niederlanden Asyl, wo er bis zu seinem Tod 1941 lebte.
<b>Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche</b>	In Kurzform Gedächtniskirche genannt, am Berliner Breitscheidplatz 1891-95 im neuromanischen Stil gebaut (evangelisch), auf Anregung Wilhelms II. zur Gedenkstätte Wilhelm I. erweitert. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, ist die Turmruine seitdem Friedensmahnmal. Der zwischen 1959 und 1961 entstandene Neubau von Egon Eiermann gliedert das Mahnmal zwischen neuem Turm und neuem Kirchenschiff ein.

<p><b>Kapp, Wolfgang</b></p>	<p>*24.06.1858, †12.06.1922. National konservativer, deutscher Verwaltungsbeamter (Generallandschaftsdirektor), der am 13.03.1920 mit General Walther v. Lüttwitz und Soldaten des noch immer kaisertreuen "Freikorps" (Marine-Brigade Ehrhardt) mit dem sogenannten "Kapp-Putsch" die frei gewählte, vereinte linke deutsche Regierung der Weimarer Republik (vor allem SPD und Kommunisten) zu stürzen versuchte. Durch den bisher einzigen Generalstreik der deutschen Geschichte wurde dies verhindert. Kapp floh nach Schweden, wurde dort aber verhaftet und ausgeliefert. Aufgrund einer Krebserkrankung am Auge ins Krankenhaus eingeliefert, verstarb er dort während einer Operation.</p>
<p><b>Karl Liebknecht</b></p>	<p>Marxist und Antimilitarist im Deutschen Reich (*13.08.1871, † 15.01.1919). Ab 1900 SPD-Mitglied, 1916 Ausschluss wegen Ablehnung des "Burgfriedens" mit dem Kaiserreich während des 1. Weltkriegs und Zuchthaus wegen Landesverrats. Während der Novemberrevolution bei Kriegsende (Aufstand von Matrosen der Kriegsmarine) Ausruf der "Freien sozialistischen Republik", scheitert aber gegenüber Philipp Scheidemann (siehe Scheidemann). Mitbegründer der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). 1919 zusammen mit Rosa Luxemburg von kaisertreuen Soldaten des Freikorps erschossen.</p>
<p><b>Kautsky, Karl</b></p>	<p>*16.10.1854, †17.10.1938. Deutsch-tschechischer Philosoph und Politiker (SPD). Setzte sich als Sozialdemokrat intensiv mit dem Marxismus auseinander (traf u. a. Marx, Engels und Rosa Luxemburg), war gegen die "Burgfriedenspolitik" der SPD, die damit den Angriffskrieg des 1. Weltkriegs mittrug, verfasste viele Zeitungskolumnen und andere Schriften, war einer der Autoren, dessen Bücher bei den "Bücherverbrennungen" der Nazis vernichtet wurden.</p>

<b>Kennedy, John F.</b>	John Fitzgerald "Jack" Kennedy (*29.05.1917, †22.11.1963), amerikanischer Politiker und 35. US-Präsident von 1961-63. In seine Amtszeit fiel u. a. die "Kubakrise", der Besuch Westberlins nach dem Bau der Mauer ("Ich bin ein Berliner"), der Einstieg in die bemannte amerikanische Raumfahrt sowie die Eskalation des Vietnamkriegs. Seine Amtszeit endete jäh durch ein tödliches Attentat in Dallas, wo er im offenen Wagen erschossen wurde. Die Hintergründe sind bis heute nicht geklärt. Der Verdächtige Lee Oswald Harvey wurde zwei Tage nach seiner Festnahme durch den Nachtclubbesitzer Jack Ruby in der Haft erschossen. Es halten sich bis heute Verschwörungstheorien.
<b>Kernspaltung</b>	Spaltung des Atomkerns als Grundlage der zivilen und militärischen Verwendung der Atomkraft (Stromerzeugung bzw. Atombombe).
<b>KGB</b>	Zu deutsch: "Komitee für Staatssicherheit beim Ministerrat der UDSSR" = Sowjetischer Innen- und Außengeheimdienst von 1954 bis 1991, als die Sowjetunion aufgelöst wurde.
<b>Kohl, Helmut</b>	*03.04.1930, †16.06.2017. Deutscher Politiker der damaligen Bundesrepublik (Westdeutschland) in der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU). Von 1982-98 war er der Bundeskanzler mit der bislang längsten Amtszeit. Die Entspannungspolitik zwischen Ost und West wusste er richtig zu deuten und trieb den Prozess der deutschen Wiedervereinigung entscheidend voran. Außerdem galt er als Motor der europäischen Integration, die in den 1990er Jahren von der "Europäischen Gemeinschaft" (EG) zur Europäischen Union (EU) führte und letztlich auch zur Einführung des Euro. Seine Nebentätigkeit als Unternehmensberater sowie seine umstrittene Rolle in der "CDU-Spendenaffäre" führten schließlich zum Ende seiner politischen Karriere.
<b>Koks (Kokain)</b>	Illegale Droge, ähnlich aufputschend wie Ecstasy-Produkte, traditionelle Partydroge seit den 1920er-Jahren.

<b>Kommune 1</b>	Am 01.01.1967 in Westberlin gegründete, politisch motivierte Wohngemeinschaft als Gegenmodell zur bürgerlichen Kleinfamilie, die als Keimzelle des Faschismus angesehen wurde. Öffentlich traten die Mitglieder mit Provokationen wie dem Wurf von hundert Mao-Bibeln vom Dach der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche sowie einem geplanten Attentat mit Rauchbomben auf US-Vize-Präsident Hubert H. Humphrey ("Pudding-Attentat") in Erscheinung. Später standen Sex, Musik und Drogen im Vordergrund. Prominente Bewohner der Kommune I waren u. a. Rainer Langhans, Uschi Obermaier, der spätere RAF-Terrorist Andreas Baader und Fritz Teufel. Der wohl berühmteste Gast war der legendäre Rockgitarrist Jimmy Hendrix. 1969 löste sich die Kommune auf.
<b>Konventionelle Streitmacht</b>	Streitmacht eines Landes, die auf atomare, biologische und chemische Waffen verzichtet.
<b>Koteletten</b>	Während des 19. Jahrhunderts in Europa entstandene Bartmode in Form eines beidseitigen, vom Haupthaar abwärts führenden Backenbarts, vor allem beim Militär und im Adel. In den 1960er und 1970er Jahren kamen Koteletten vor allem bei Künstlern und Studenten wieder in Mode. Berühmtester Träger von Koteletten seinerzeit war Elvis Presley.
<b>Kraft-durch-Freude</b>	Politische Organisation des NS-Regimes (KdF), gegründet am 28.11.1933 als Unterorganisation der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und bald größter Reiseveranstalter im Dritten Reich. Extrem durchstrukturierte Schiffs- und Landreisen sollten "das Volk" durch Erholung und Freude stärken und einen.
<b>Kraut</b>	Amerikanischer Begriff für die Deutschen im zweiten Weltkrieg.
<b>Kriegsanleihen</b>	Staatliche Anleihen zur Finanzierung eines Krieges.

<b>Kuby, Erich</b>	*28.06.1910, †10.09.2005. Deutscher Journalist und Publizist. Engagierte sich unter anderem gegen die deutsche Wiederbewaffnung nach dem 2. Weltkrieg und Pläne zur atomaren Aufrüstung und auch in der Studentenbewegung. Wegen seiner Kritik am Namen "Freie Universität" durfte er dort 1965 nicht an einer Podiumsdiskussion mit Studenten teilnehmen.
<b>Kurras, Karl-Heinz</b>	*01.12.1927, †16.12.2014. Kurras war ein Polizist bei der Westberliner Polizei, dabei aber auch inoffizieller Mitarbeiter (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS, DDR) (1955 bis mindestens 1967). 1964 trat er sowohl der SPD als auch der SED der DDR bei. Am 02.06.1967 schoss der damalige Kriminalobermeister während der von starker Polizeigewalt geprägten Demonstrationen gegen den Schah von Persien dem Studenten Benno Ohnesorg in den Hinterkopf, in dessen Folge dieser verstarb. Vor Gericht berief Kurras sich auf Notwehr, was widerlegt werden konnte. Dennoch wurde er vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Sein Motiv ist bis heute unklar. Der Todesschuss auf Ohnesorg führte zu einer Radikalisierung zahlreicher Studenten und begünstigte das Entstehen von Terrororganisationen wie der "Roten Armee Fraktion" (RAF).
<b>KZ</b>	Kürzel für Konzentrationslager = Arbeits- und Todeslager für politisch Verfolgte (Widerstandskämpfer, Juden, Sinti & Roma, Behinderte) während des Dritten Reichs.
<b>Lauper, Cyndi</b>	*22.06.1953. US-amerikanische Sängerin, Songschreiberin und Schauspielerin. Hits: "Girls Just Want to Have Fun", "I Drove All Night", "True Colors" und andere.
<b>Lenin, Wladimir Iljitsch Ujanow</b>	*22.04.1870, † 21.01.1924. Russischer Führer der Bolschewiki- und später der Kommunistischen Partei, der 1917 aus seinem Schweizer Exil über Deutschland nach Russland gebracht wurde, wo das Zarenreich in der Oktoberrevolution blutig gestürzt wurde. Lenin gilt als Gründer der Sowjetunion, deren Staatschef er von 1917 bis 1924 war.

<b>Lifaßsäulen-Reklame</b>	Plakatwerbung auf Litfaßsäulen (runden Plakatsäulen, 1854 vom Berliner Drucker Ernst Litfaß erfunden).
<b>Litfaßsäule</b>	Siehe Litfaßsäulenreklame.
<b>Love-Parade</b>	Von 1989 bis 2006 in Berlin, später an anderen Orten stattgefundenene Musikveranstaltung mit DJ's der Techno- und Rave-Szene, als politische Veranstaltung jedes Jahr unter einem anderen Motto präsent: 1999 etwa mit "Music is the key", als das Event mit etwa 1,5 Millionen Gästen seinen Höhepunkt erreicht hatte.
<b>Löwenthal, Richard</b>	*15.04.1908, †09.08.1991. Deutscher Politikwissenschaftler, 1961 bis 1974 Professor an der Freien Universität, der sich mit den Problemen der Weltpolitik, des Kommunismus, der Demokratie und der Hochschulpolitik befasste.
<b>Lübke, Heinrich</b>	*14.10.1894, †06.04.1972. Deutscher Politiker (Zentrumspartei, später CDU). 1959-69 zweiter Bundespräsident der BRD.
<b>Ludwig, Emil</b>	*25.01.1881, †17.09.1948. Deutscher und später Schweizer Schriftsteller, der Biografien weltgeschichtlicher Personen vor allem psychologisch deutete. Spätestens Anfang 1930, als er sich in einem Artikel der englischen "Sunday Times" äußerst naiv die Machtergreifung der Nazis wünschte, damit diese ihre Unfähigkeit zu regieren entlarvten, wurden auch seine Bücher Opfer der Verbrennungen.
<b>Luftabwehrbatterien</b>	Positionierte Artillerie zur Bekämpfung von Flugzeugen.
<b>Luftbrücke</b>	Luftkorridor in ein Gebiet, das nur mit Flugzeugen zu erreichen ist, hier bezogen auf die Berliner Luftbrücke 1948, die nötig wurde, als die Sowjetunion im Konflikt mit den westalliierten Besatzern Deutschlands die Grenzen nach Westberlin schloss (Berlin-Blockade).
<b>Luger</b>	Österreichische Pistolenmarke (wird nicht mehr hergestellt).
<b>Magd</b>	Ältere Bezeichnung für Landarbeiterin auf einem Bauernhof (weibliches Gegenstück zum Knecht).

<b>Make love, not war</b>	Slogan US-amerikanischer Hippies während der Friedensbewegungen gegen den Vietnamkrieg.
<b>Marx, Karl</b>	*05.05.1818, †14.03.1883. Deutscher Philosoph, Ökonom und politischer Journalist, eine wichtige Figur der Arbeiterbewegung während der Industrialisierung. Karl Marx und Friedrich Engels verfassten als wegweisende Vordenker des Sozialismus und Kommunismus 1848 das "Manifest der kommunistischen Partei". Karl Marx setzte sich in seinem wichtigsten Buch "Das Kapital" mit den Folgen des Kapitalismus auseinander.
<b>Marzahn</b>	Ortsteil im Bezirk Berlin-Hellersdorf und ehemaliger Stadtbezirk Marzahn mit der größten Großsiedlung der ehemaligen DDR.
<b>Mauerfall</b>	Bezieht sich auf die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR am 09.11.1989.
<b>Mauerspechte</b>	Bezeichnung für Menschen, die nach dem Fall der Berliner Mauer mit diversen Werkzeugen mehr oder weniger erfolgreich Stücke aus der Grenzmauer schlugen, um diese als Erinnerung zu behalten oder zu verkaufen.
<b>Mein Kampf</b>	Zunächst zweibändige Autobiographie Adolf Hitlers (Bd I erschien erstmals am 18.07.1925, Bd II am 11.12.1926, spätere Ausgaben wurden in einem Band zusammengefasst), die darüber hinaus vor allem als Kampf- und Propagandaschrift zum Aufbau der NSDAP diente. Vor allem Hitlers antidemokratische und antisemitische Haltung sowie der Wunsch nach einem großdeutschen Reich werden deutlich.

<b>Mietskaserne</b>	Bezeichnung für mehrstöckige Mietwohngebäude mit einem oder mehreren Hinterhöfen, die in der fortschreitenden Industrialisierung etwa ab der Gründerzeit (Gründung des dt. Reichs 1871) vor allem in Berlin und Hamburg aufgrund zunehmender Landflucht entstanden. Die immer enger und in die Höhe wachsenden Quartiere führten vielerorts zu Verelendungen ihrer armen Bewohner. Noch 1960 bezog sich der Slogan "Ein Platz an der Sonne" der damals gegründeten Fernsehlotterie (ARD) zugunsten Hilfsbedürftiger Menschen unter anderem auf verarmte Menschen in Mietskasernen mit ihren dunklen Hinterhöfen.
<b>Mig-15</b>	Russisches Kampffjet aus den späten 1940er Jahren.
<b>Miller, Alton Glenn</b>	*01.03.1904, †15.12.1944. US-amerikanischer Jazz-Posaunist, Bandleader, Arrangeur und Komponist der Swing-Ära ("Moonlight Serenade", "In the mood", "Chattanooga Choo Choo").
<b>Montagsdemonstrationen</b>	Bezieht sich auf die ab dem 04.09.1989 in Leipzig stattgefundenen Massendemonstrationen für Freiheit und gegen das SED-Regime der DDR. Diese Demonstrationen weiteten sich auf andere ostdeutsche Städte bis nach Ost-Berlin (Hauptstadt der DDR) aus, verliefen weitgehend friedlich und trugen entscheidend zur Öffnung des eisernen Vorhangs (Mauerfall) bei.
<b>Mord im Savoy</b>	Deutscher Spielfilm mit Hans Albers (1936).
<b>Mossadegh, Mohammad</b>	*16.06.1880 (oder 1882), †05.03.1967. Persischer (iranischer) Politiker, der unter Schah Mohammad Reza Pahlevi als Premierminister im Streit mit Großbritannien die Verstaatlichung der persischen Ölindustrie mitgestaltete.
<b>Münchener Abkommen</b>	Offiziell: "Abkommen zwischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Italien". Einigung dieser Länder am 29.09.1938, dass das in Tschechien liegende (teilweise deutschsprachige) Sudetenland an Deutschland geht.
<b>Music is the key</b>	Politisches Motto der Love-Parade 1999.



<b>Nationale Volksarmee (NVA)</b>	Streitkräfte der DDR.
<b>Nationalsozialisten/-ismus</b>	Aus der völkischen Bewegung während der 1880er Jahre im deutschen Reich und Österreich-Ungarn entstandene Bewegung, deren Anhänger vor allem eine chauvinistisch nationalistische, rassistische und antidemokratische Haltung vertraten. Diese gipfelte in die 1920 gegründete Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), unter deren Führung Adolf Hitler 1933 die Macht in Deutschland errang.
<b>Nazi</b>	Abwertende Bezeichnung für einen Anhänger des Nationalsozialismus.
<b>Neonazi</b>	Menschen, die nach der Zeit des Dritten Reichs geboren wurden, aber die "Ideale" des Nationalsozialismus vertreten, vgl. Altnazi
<b>Nirumand, Bahman</b>	Iranisch-deutscher Germanist, Iranist und Autor (*18.09.1936). Als 14-Jähriger wurde der Sohn einer wohlhabenden Teheraner Beamtenfamilie in die BRD zur Schule und zum späteren Studium geschickt. 1960 kehrte er nach Persien (heute Iran) zurück. Als Oppositioneller floh er 1965 vor dem Regime des persischen Schahs wieder in die BRD. Am 01.06. 1967 sprach er vor Studenten in der Freien Universität Berlin und mobilisierte sie so mit anderen zu Demonstrationen gegen den Schah, der am folgenden Tag als Staatsgast Westberlin besuchte. Daraus entstanden Unruhen, infolge derer der Student Benno Ohnesorg von der Polizei erschossen wurde. Der 02.06.1967 wurde so zum offiziellen Beginn der Studentenunruhen und deren Bewegung (68er).
<b>Nordatlantikpakt (NATO)</b>	Am 04.04.1949 gegründetes Verteidigungsbündnis zur Sicherung weltweiter Stabilität. Der Nato mit ihrem Hauptquartier in Brüssel (seit 1967) gehören 29 europäische und nordamerikanische Staaten an. Alle Mitglieder sind souverän. Dem Deutschen Bundesverteidigungsministerium nach, versteht sich die NATO als "Wertegemeinschaft freier demokratischer Staaten".

<b>Notstandsgesetze</b>	Einschränkung von bürgerlichen Rechten innerhalb eines Staates, zur Sicherung seiner politischen Handlungsfähigkeit aufgrund einer staatsgefährdenden Not-situation.
<b>Ohnesorg, Benno</b>	Benno Paul Johann Ohnesorg (*15.10.1940, †02.06.1967) war ein deut-scher Student der Romanistik und Ger-manistik an der Freien Universität in Berlin, der am 02.06.1967 während der Studentendemonstrationen gegen den Schah von Persien in Westberlin (siehe 2. Juni 1967) durch den Polizisten Karl-Heinz Kurras mit einem Schuss in den Hinterkopf getötet wurde.
<b>Olympische Sommerspiele (1936)</b>	XI.(11.) Olympiade in Berlin - erstmalig mit Fackellauf.
<b>Operette</b>	Aus dem Italienischen mit "kleine Oper" übersetztes, musikalisches Bühnenwerk, im 17. Jahrhundert entstanden. Seit dem 19. Jahrhundert wird die Operette eher als musikalisch leichte Unterhaltung mit gelegentlichen Sprechphasen inszeniert.
<b>Orthodoxer Jude</b>	Eine der konservativen Hauptströmungen des Judentums, "extremer" noch der Religion verpflichtet sind die ultraortho-doxen Juden.
<b>Ossietzky, Carl von</b>	*03.10.1889, †04.05.1938. Deutscher Journalist, Schriftsteller und Pazifist, He-rausgeber der Zeitschrift "Die Weltbüh-ne". Deckte in der Weimarer Republik die illegale Aufrüstung der Reichswehr auf, wurde verhaftet und 1931 wegen Spio-nage verurteilt (damals international be-achteter "Weltbühne-Prozess"). Anfang 1933 entlassen, nahmen die Nazis ihn am 27.02. widerrechtlich in Haft. Ossietzkys Bücher und Schriften wurden verbrannt, Ossietzky im KZ Esterwegen misshandelt und gefoltert. 1936 erhielt er während seiner Haft den Friedensnobelpreis, zwei Jahre später starb er aufgrund der Miss-handlungen unter Bewachung in einem Berliner Krankenhaus.

<b>Owens, Jesse</b>	*12.09.1913, †31.03.1980. US-amerikanischer Leichtathlet, der 1936 mit vier Goldmedaillen erfolgreichster Athlet der Olympischen Spiele in Berlin wurde. Mit der Freundschaft zu seinem deutschen Konkurrenten Lutz Long erfuhr der schwarze Amerikaner ausgerechnet im Dritten Reich mehr Ansehen und Respekt als in den USA, wo er nach seiner Rückkehr mehrfach übervorteilt wurde, zeitweise verarmte und als Schauläufer gegen Pferde, Motorräder und Windhunde antrat. Erst 1955 erfuhr er, durch Dwight D. Eisenhower zum "Botschafter des Sports" ernannt, späte Genugtuung. Aufgrund daraus resultierender Werbeverträge besserte sich auch seine finanzielle Situation deutlich.
<b>Pahlavi, Mohammad Reza</b>	*26.10.1919, †27.07.1980. Letzter Schah (Kaiser) von Persien (heute Iran). Sein autoritäres Regime und die Unterdrückung der Opposition durch den persischen Geheimdienst SAVAK führte zu einer islamischen Revolution, angeführt von Ruhollah Chomeini. Der Schah verließ das Land 1979 und verstarb 1980 in Kairo.
<b>Panzerschiff</b>	Im 19. Jahrhundert entwickeltes Kriegsschiff mit immer stärkerer Panzerung, zunächst aus Eisen, später aus Stahl. Weiterentwicklungen waren Panzerkreuzer und Schlachtschiffe.
<b>Pennäler</b>	Älterer Begriff für Schüler einer weiterführenden Schule.
<b>Plattenbauten</b>	Meist in Vorstädten mit Betonfertigteilen errichtete Siedlungen, in der Regel einheitlich schlicht gebaut (Trabantenstädte).
<b>Post-Abortion-Syndrom</b>	Psychisch-emotionales Syndrom nach einem Schwangerschaftsabbruch (Schuldgefühle, Trauer, Scham bis hin zu Depressionen und Drogenmissbrauch), wissenschaftlich bislang nicht anerkannt.
<b>Propaganda</b>	Zielgerichtete Versuche, öffentliche bzw. politische Meinungen zu verbreiten, auch durch Manipulation gegenteiliger Meinungen und Erkenntnisse.

<b>Punk, Punks</b>	Eine Mitte der 1970er Jahre in London und New York entstandene Jugendkultur, mit einer rebellischen und anarchischen Grundhaltung. Die Punks trugen (und tragen) meist gefärbte Haare, oft in Kombination mit dem Bürstenhaarschnitt (Irokesenschnitt). Die bereits bestehende Rockmusik wurde schnoddriger und unmelodischer interpretiert (Punkrock).
<b>Quicksnapkamera</b>	Film- und (Einweg-) kamera in einem. Ein Produkt aus den 1990ern.
<b>Rassengesetze</b>	Gesetze, die nach rassistischen Motiven verfasst werden und Menschen aus anderen Nationen und Kulturen benachteiligen. Am wohl bekanntesten sind die "Nürnberger Gesetze", die die Nationalsozialisten am 15.09.1935 im Reichstag verabschiedeten und sich in erster Linie gegen Juden richteten, wobei die Mitgliedschaft in der Religion des Judentums mit dem jüdischen Volk (den hebräisch sprechenden Israeliten) gleichgesetzt wurde. Bekannt waren auch die Gesetze der Apartheid in Südafrika, die sich gegen Menschen nicht europäischen Ursprungs richteten, vor allem gegen die schwarzafrikanische Urbevölkerung.
<b>Rätorepublik (Rätedemokratie)</b>	Politisches System, das auf gewählten Räten beruht, die an die Weisungen ihrer Wähler gebunden sind, was auf die Idee einer französischen Kommune von 1871 zurückgeht.
<b>Raumpatrouille (Orion)</b>	Raumpatrouille - die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion. Erste und bekannteste, siebenteilige westdeutsche Fernseh-Science-Fiction-Serie der 1960er Jahre.
<b>Reagan, Ronald</b>	*06.02.1911, †05.06.2004. 40. US-amerikanischer (republikanischer) Präsident von 1981-89. Zunächst konservativ und weltweit kriegerisch auftretend, passte er sich in seiner zweiten Amtszeit der zunehmenden Entspannung im kalten Krieg an und arbeitete eng mit seinem sowjetischen Amtskollegen Michail Gorbatschow zusammen.

<b>Reichsbürger</b>	1. Bewohner des deutschen Reichs, 2. Bewegung deutscher Bundesbürger, die das Deutsche Reich als existent betrachten, sich eigene Pässe ausstellen und bundesdeutsche Gesetze ablehnen. In jüngerer Zeit zunehmend militanter und gewaltbereiter auftretend.
<b>Reichskristallnacht</b>	Verherrlichende Beschreibung der Reichspogromnacht, die Bezug auf die zersprungenen Scheiben jüdischer Einrichtungen nimmt.
<b>Reichsmark</b>	Deutsche Geldwährung von 1871 bis 1945.
<b>Reichspogromnacht</b>	Von den Nationalsozialisten landesweit organisierte und als "spontaner Volkszorn" inszenierte Zerstörung jüdischer Einrichtungen.
<b>Remarque, Erich Maria</b>	*22.06.1898, †25.09.1970. Deutscher Schriftsteller von pazifistischen und Kriegsgreuel anklagenden Romanen. Sein bekanntestes Werk "Im Westen nichts Neues" wurde 1930 von Hollywood verfilmt. Die Nazis verbrannten seine Bücher und erkannten ihm 1938 die deutsche Staatsbürgerschaft ab.
<b>Résistance</b>	Sammelbegriff für Widerstandsgruppen in Frankreich, Belgien und Luxemburg gegen die deutschen Besatzer im zweiten Weltkrieg.
<b>Reuter, Ernst</b>	*29.07.1889, †29.09.1953. Deutscher Politiker und Kommunalwissenschaftler, Berliner Bürgermeister ab 24.07.1948. Während seiner Amtszeit zementierte die Blockade Westberlins durch die Sowjetunion die deutsche und Berliner Teilung. Sein damaliger Hilferuf "Ihr Völker der Welt, schaut auf diese Stadt" ging durch die internationale Presse. Das sowjetisch besetzte Ostberlin erhielt eine eigenen Bürgermeister. 1953 starb Reuter durch einen Herzanfall.
<b>Riefenstahl, Leni</b>	Deutsche Filmschauspielerin, -produzentin, Regisseurin, Fotografin und Tänzerin (*22.08.1902, † 08.09.2003). Im Dritten Reich bekannt durch ihre NS-Propagandafilme wie "Der Sieg des Glaubens", "Triumph des Willens" und "Freiheit! - Unsere Wehrmacht".

<b>Rosinenbomber</b>	Liebevolle Bezeichnung der eingeschlossenen Westberliner während der sowjetischen Blockade Westberlins 1948 für die amerikanischen Versorgungsflugzeuge, die Süßigkeiten über kleine Fallschirmchen abwarfen.
<b>Rotklinker</b>	Klinker = Besonders stark gebrannte Ziegelsteine (früher auch "Hartbrandziegel"), deren Poren geschlossen werden, wodurch sie besonders widerstandsfähig und außerdem wasserfest sind. Klinker in rotbraunen Farben werden auch Rotklinker genannt.
<b>SA-Kluft, SA</b>	Uniform von Mitgliedern der SA (Sturmabteilung), einer paramilitärischen Kampforganisation der Nationalsozialisten, die vor Hitlers Machtergreifung Kundgebungen abschirmte oder Gegenveranstaltungen behinderte und im Dritten Reich als Hilfspolizei eingesetzt wurde.
<b>SAVAK</b>	Von 1957-79 Geheimdienst des ehemaligen Persiens (heute Iran).
<b>Schabowski, Günther</b>	*04.01.1929, †01.11.2015. Deutscher Journalist und Politiker in der DDR (1978-85 Chefredakteur des SED-Zentralorgans "Neues Deutschland"). 1981-89 Mitglied im Zentralkomitee der SED. Als Sekretär für das Informationswesen verkündete er am 09.11.1989 während einer Pressekonferenz aufgrund eines Missverständnisses verfrüht die Öffnung der Grenzen. Dies war nicht mehr rückgängig zu machen und führte zum historischen Mauerfall.
<b>Scharf, Kurt</b>	*21.10.1902, †28.03.1990. Deutscher Bischof der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (nach dem Mauerbau 1961 auf West-Berlin beschränkt) und Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche in Deutschland. Fiel besonders während der Studentenunruhen ab 1967 mit seiner um Ausgleich bemühten Dialogbereitschaft auf.
<b>Scheidemann, Philipp</b>	Deutscher SPD-Politiker (*26.07.1865, † 29.11.1939) im Kaiserreich und der Weimarer Republik. 1918 nach dem Ende des Kaiserreichs und dem Matrosenaufstand (Novemberrevolution) Ausrufer der Deutschen Republik vom Reichstagsfenster. 1919 erster Reichsministerpräsident der Weimarer Republik (siehe Weimarer Republik).

<b>Schellackplatten</b>	Schallplattentonträger (Vorgängerin der Vinyl-Schallplatte) mit maximal vier Minuten Spielzeit pro Seite, 1896 entwickelt. Erst in den 1940er Jahren zunehmend durch Vinyl ersetzt, in Deutschland noch bis 1958 hergestellt.
<b>Schießbefehl</b>	Galt als letztes Mittel für Grenztruppen der DDR, wenn nach Westen flüchtende Staatsbürger anders nicht mehr aufzuhalten waren ("Republikflucht").
<b>Schöneberger Rathaus</b>	1911-14 als Rathaus der kreisfreien Stadt Schöneberg erbaut. 1920 Sitz des Berliner Bezirks Schöneberg. Zu Zeiten der deutschen Teilung das Rathaus Westberlins, heute Rathaus des Bezirksbürgermeisters von Schöneberg-Tempelhof.
<b>Schwarzer Freitag</b>	Black Friday - bezeichnet den Börsencrash an der Wallstreet am Freitag, 25.11.1929, in deren Folge eine weltweite Wirtschaftskrise begann.
<b>Sender Paul Nipkow</b>	In Berlin-Witzleben gegründeter, erster regulärer Fernsehsender der Welt (1934 - 44), benannt nach dem dt. Techniker und Erfinder Paul Nipkow (*22.8.1860, †24.8.1940), der die ersten Fernsehgeräte entwickelte. Ab 1935 startete der Sender mit einem regelmäßigen Programm, dass in sogenannten "Fernsehstuben" der Post zu verfolgen war (private Fernsehgeräte existierten noch nicht).
<b>Sensen gedengelt</b>	Schärfen von Schneidewerkzeugen aus der Landwirtschaft (Sensen, Sicheln, etc.) durch "Platthämmern" (Austreiben).
<b>SFB</b>	Kürzel für den ARD-Radio- und Fernsehsender "Sender Freies Berlin" aus Westberlin (1954-2003). Am 01.05.2003 Fusion mit "Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg" (ORB) zum "Rundfunk Berlin-Brandenburg" (RBB).

<b>Siebzehnter Juni 1953</b>	Volksaufstand in der DDR. Bürgerinnen und Bürger erhoben sich in verschiedenen Städten gegen das SED-Regime unter Walther Ulbricht. Sie wehrten sich mit Arbeitsniederlegungen, Aufmärschen und Demonstrationen gegen die erhöhten Arbeitsnormen und Verordnungen, die den Aufbau des Sozialismus auf Kosten der Bevölkerung beschleunigen sollten. Sowjetische Panzer schlugen diese Aufstände blutig nieder (34 Tote). In der Bundesrepublik wurde dieser Tag ab 1954 bis 1990 zum Nationalfeiertag. Noch heute ist es ein Gedenktag.
<b>Siegessäule</b>	Deutsches Nationaldenkmal (im Volksmund "Goldelse"). 1864-73 in Gedenken an den preußischen Sieg im Deutsch-Dänischen Krieg am ehemaligen Königsplatz vor dem Reichstag (heute "Platz der Republik") erbaut und 1938-39 an den Großen Stern versetzt.
<b>Siegfried und Brunhilde</b>	Sigurd und Brynhild/Brünhild: Figuren aus der Nibelungen-Sage. Die bekannteste Teil: das mittelhochdeutsche Nibelungenlied (13. Jahrhundert).
<b>Sinti und Roma</b>	Ursprünglich im Mittelalter aus Indien nach Europa eingewanderte Volksgruppen, die als "fahrendes Volk" ausgegrenzt wurden, in Deutschland lange Zeit (abwertend) als Zigeuner bezeichnet und in der NS-Zeit zu den Opfern des Holocausts zählten und bis heute in Teilen Europas ausgegrenzt werden.
<b>Sonderzug nach Pankow</b>	Lied des deutschen Rocksängers und Schlagzeugers Udo Lindenberg (1983 als Single veröffentlicht).
<b>Sony Center</b>	Bauensemble von sieben Gebäuden am Potsdamer Platz in Berlin-Tiergarten (Bezirk Mitte), die mit einer Zeltdachkuppel überzogen sind. In einem der Gebäude hat Sony seine Deutschland-Zentrale.



<b>Soraya</b>	Vollständiger Name Soraya Esfandiary-Bakhtiary (bzw. Soraya Esfandiari-Bakhtiari). *22.06.1932, †25.10.2001. Entstammt väterlicherseits einer persischen Fürstenfamilie, ihre Mutter, Eva Karl, war Berlinerin. 1951-61 war Soraya kaiserlich persische Botschafterin in Westdeutschland. Am 12.02.1951 heiratete sie Mohammad Reza Pahlavi, den letzten Schah (Kaiser) von Persien (heute Iran). Die Ehe scheiterte, weil Soraya keine Kinder (Thronfolger) gebären konnte.
<b>Sowjetunion</b>	Siehe UDSSR.
<b>Sowjetische Besatzungszone</b>	Das nach dem zweiten Weltkrieg von der Sowjetunion besetzte Gebiet Deutschlands, aus dem die Deutsche Demokratische Republik (DDR) hervorging.
<b>Sowjetrepubliken</b>	Waren die 15 Republiken innerhalb der Sowjetunion (z. B. Ukraine, Weißrussland, Kasachstan), die nach dem sowjetischen Zerfall (wieder) eigene Staaten wurden, nicht zuletzt Russland selbst.
<b>Sozialdemokraten</b>	Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). 1869 entstanden als "Sozialdemokratische Arbeiterpartei". Aus dem "Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein" von 1863 hervorgegangen. 1875 zur "Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands" umbenannt, erhielt die SPD erst 1890 den bis heute bekannten Namen "Sozialdemokratische Partei Deutschlands".
<b>Spanische Grippe</b>	Grippeepidemie während des ersten Weltkriegs, der viele Millionen Menschen zum Opfer fielen. Erstmals darüber berichtet wurde im neutralen Spanien, wodurch der Name entstand.
<b>Staatskomitee für den Ausnahmezustand</b>	Gruppe konservativ-reaktionärer sowjetischer Funktionäre, die 1991 Michail Gorbatschow im sogenannten August-Putsch stürzten.
<b>Stalinorgel</b>	Deutsche Bezeichnung für die russische "Katjuscha", eines im zweiten Weltkrieg entworfenen und eingesetzten Mehrfachraketenwerfers, der durch sein "Heulen" auch eine psychologische Waffe war.

<b>Stasi</b>	Kürzel für "Staatssicherheitsdienst" oder in der Langform "Ministerium für Staatssicherheit" (MfS) = Innen- und Außengeheimdienst der DDR, gegründet 1950, der sich neben bis zu 91.000 Mitarbeitern auch ein Netz aus bis zu 189.000 inoffiziellen aus der Bevölkerung (z. T. Zwangs-) rekrutierten Mitarbeitern (IM) gesponnen hat. Im März 1990 wurde die Stasi infolge des politischen Umbruchs in der DDR aufgelöst.
<b>Stauffenberg, Claus Schenk von</b>	Oberst der Wehrmacht, der zu den "Verschwörern des 20. Juli" gehörte und eine Bombe in seiner Aktentasche in Hitlers Wolfsschanze schmuggelte. Das Attentat schlug fehl, Stauffenberg und die meisten Mitverschwörer wurden hingerichtet.
<b>Stauffer, Teddy</b>	Schweizer Jazzmusiker und Bandleader (*02.05.1909, † 27.08.1991).
<b>Straße des 17. Juni</b>	Im Gedenken an den DDR-Volksaufstand am 17.06.1953 benannte Berliner Straße, die als Teil der großen Ost-West-Achse unter anderem durch den Tiergarten führt.
<b>Stuka</b>	Kleine, meist einmotorige Bomber des II. Weltkriegs, die ihre Ziele im Sturzflug angriffen. Bekannt ist vor allem die deutsche Ju 87, die mit einer heulenden Sirene hinabstieß, um zusätzliche Panik auszulösen und den Gegner zu demoralisieren.
<b>Sudetenland, Böhmerwald, Südmähren</b>	Deutsche Aufteilung Tschechiens in drei Landesteile. Tschechien wurde am am 29.09.1938 von Deutschland annektiert.
<b>Swing</b>	Stilrichtung des Jazz, in den 1920er Jahren aus dem Dixieland und Chicago Jazz hervorgegangen, die aufgrund besonders guter Tanzbarkeit schnell populär wurde.
<b>Tagesspiegel</b>	Berliner Zeitung.
<b>Tangobubi</b>	Schimpfwort für Liebhaber von Swing und Jazz im dritten Reich.
<b>Techno oder Tekkno</b>	Besonders beat-orientierter, rein elektronischer Musikstil, entstanden aus elektronischer Popmusik der 1970er und 80er Jahre.

<b>Teufel, Fritz</b>	*17.06.1943, †06.07.2010. Deutscher Bewohner einer West-Berliner Kommune, Teilnehmer der Studentenbewegung, Autor und Mitglied der terroristischen "Bewegung 2. Juni", (siehe 2. Juni 1967). Am 2. Juni 1967 wegen Verdachts auf Steinwurf festgenommen, erklärte er während seiner Gerichtsverhandlung nach der richterlichen Aufforderung, sich zu erheben: "Wenn's denn der Wahrheitsfindung dient." Dies ist bis heute ein geflügelter Satz.
<b>Theater des Westens</b>	Berliner Theaterbühne.
<b>Tinnitus</b>	Erkrankung im Ohr durch anhaltende Geräusche, die keiner äußeren Tonquelle zuzuordnen sind.
<b>Tommy, Tommies</b>	Bezeichnet einen einfachen britischen Heeresangehörigen. Begriff ging in verschiedene Sprachen über, auch in die deutsche und bezieht sich eher auf „Briten“/die Briten“ (meist abschätzig).
<b>Totaler Krieg</b>	Einbeziehung der nahezu gesamten Ressourcen eines Staates in einen Krieg, einschließlich aller verfügbaren Menschen als Soldaten, in der Rüstungsproduktion, im Heimatschutz etc.
<b>Trenker, Luis</b>	Südtiroler Bergsteiger, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller (*04.10.1922, † 12.04.1990). Vor allem durch Bergfilme bekannt, drehte er viele Filme im Sinne der Regime Hitlers und Mussolinis, die später auf den Index kamen, womit Trenker zeit seines Lebens recht offen umging.
<b>Triller, Max Georg</b>	Marzahner Müller, der 1912 bereits eine Windturbine zur Hausstromerzeugung betrieb.
<b>Tucholsky, Kurt</b>	*09.01.1890, †21.12.1935. Deutscher Journalist und Schriftsteller (bekanntestes Werk die Erzählung "Schloß Gripsholm"). Zeitweilig Mitherausgeber der Wochenzeitschrift "Weltbühne". Politisch engagiert als Gesellschaftskritiker, Satiriker, Lyriker, Kabarett- und Romanautor und Kritiker (Film, Musik und Literatur). Warnte früh vorm Nationalsozialismus, entsprechend wurden auch seine Bücher verbrannt.

<b>UDSSR</b>	Abkürzung für "Union der sozialistischen Sowjet-Republiken", die mit der Revolution von 1917 unter Führung Lenins das russische Zarenreich blutig stürzte und am 30.12.1922 zur Gründung der Sowjetunion mit 15 Unionsstaaten führte. Es entstand ein kommunistisches Regime, das nach einem gescheiterten Sturz des damaligen Generalsekretärs Michail Gorbatschow am 21.12.1991 in der Alama-Ata-Deklaration aufgelöst wurde. Die Unionsrepubliken wurden unabhängig, eine sogenannte Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) gegründet, zu der nur die ehemaligen Unionsrepubliken Estland, Lettland und Litauen (Baltikum) nicht mehr gehörten.
<b>Ulbricht, Walter</b>	*30.06.1893, †01.08.1973. Deutscher Politiker, im Kaiserreich SPD-Mitglied im linken Flügel, ca. 1920 der KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) beigetreten. 1950-71 Regierungschef der DDR, die er zum sozialistischen Staat aufbaute.
<b>Uncle Sam</b>	Ursprünglich eine Werbefigur, um Rekruten für die US Army zu gewinnen. Heute ein Begriff für die Amerikaner schlechthin, meist in kritischem Zusammenhang.
<b>V1, V2</b>	Sogenannte Vergeltungswaffen, auch Wunderwaffen genannt (V1 eine strahlgetriebene Flugbombe, V2 eine Rakete mit Sprengkopf (Aggregat 4)).
<b>Verne, Jules</b>	Französischer Schriftsteller (*08.02.1828, † 24.03.1905). Mit Romanen wie „20000 Meilen unter dem Meer“, "Die Reise zum Mittelpunkt der Erde" und "In 80 Tagen um die Welt" gilt er als Mitbegründer der Science-Fiction.
<b>Viel Glück und viel Segen</b>	Christliches Geburtstagslied.
<b>Vietkong</b>	Vietnamesische, kommunistisch geprägte Guerilla-Organisation (offiziell: Nationale Front für die Befreiung Südvietnams, abgekürzt NFB, gegründet 1960, aufgelöst 1977), die im Untergrund auf Seiten Nordvietnams für die "Befreiung" gegen die USA und den südvietnamesischen Staat im "Vietnamkrieg" kämpfte.

<b>Visa</b>	Hier Mehrzahl für Visum (es gibt außerdem die gleichnamige Kreditkartengesellschaft aus den USA): eine i.d.R. mit einem Stempel im Reisepass vermerkte Einreisegenehmigung in ein anderes Land bzw. im Fall der DDR eine Ausreisegenehmigung.
<b>Volksbühne</b>	Berliner Theaterbühne.
<b>Von der Erde zum Mond</b>	Science-Fiction-Roman von Jules Verne, 1865 erschienen.
<b>von Gerkan, Meinhard</b>	*03.01.1935. Deutsch-lettischer Architekt, der gemeinsam mit dem deutschen Architekten Volkwin Marg unter der Firmierung "Gerkan, Marg & Partner" unter anderem die Entwürfe zum Berliner Flughafen Tegel, zum neuen Berliner Hauptbahnhof und für den Umbau des Berliner Olympiastadions lieferte. In China entwarfen sie mit "Lingang New City" eine komplette Stadt.
<b>von Lüttwitz, Walther</b>	*02.02.1859, † 20.09.1942. Hochdekorierter Infanterie-General des 1. Weltkriegs von adliger Herkunft (wie damals üblich). Nach der Niederlage Gegner des aufgezwungenen Versailler Vertrags und Ablehnung der Forderungen nach einem nur noch 100.000 Mann starken Heer. Beteiligte sich 1920 am Kapp-Putsch und floh nach dessen Scheitern nach Ungarn. 1925 kehrte er nach einer Amnestie der deutschen Regierung zurück.
<b>Wannseekonferenz</b>	Hier: die Konferenz am 20.01.1942 am Großen Wannsee. 15 hohe Vertreter der NS-Regierung und der SS beschlossen unter Leitung des SS-Obergruppenführers Reinhard Heydrich, den begonnenen Holocaust an den Juden im Detail zu organisieren.

<b>Warschauer Pakt</b>	Von 1955-91 bestehender militärischer Beistandspakt osteuropäischer Staaten unter Führung der Sowjetunion, die diese im Westen als "Ostblockstaaten" bezeichneten Länder unterworfen hatte und mit einer militärisch nach innen und außen gesicherten Grenze der NATO (dem Nordatlantikpakt) gegenüberstand. Auch der Begriff "Warschauer Pakt" kommt aus dem Westen, im Osten sprach man vom "Warschauer Vertrag". Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion endete dieses aufgezwungene Bündnis.
<b>Wehrmachtssoldaten</b>	Soldaten der Deutschen Wehrmacht, wie die deutsche Armee im Dritten Reich hieß (vorher Reichswehr).
<b>Weimar, Weimarer Republik</b>	Erste echte Deutsche Republik, erstmals schwarzrotgoldenen Fahne. Gegründet nach dem Sturz des Kaisers Wilhelm II. und der Niederlage im ersten Weltkrieg 1918. Endete 1933 durch die Machtübernahme Hitlers. Aufgrund zahlreicher Unruhen nach dem ersten Weltkrieg lag der Regierungssitz zeitweise in Weimar.
<b>Weltkrieg</b>	Zeitgenössische Bezeichnung für den 1. Weltkrieg (da man vom zweiten noch nichts wissen konnte).
<b>Wende</b>	Bezieht sich auf die politischen Umbrüche rund um den Fall des eisernen Vorhangs: das Ende des Warschauer Pakts, die Befreiung der osteuropäischen Staaten von der Zwangsherrschaft durch die Sowjetunion, die deutsche Wiedervereinigung und die Auflösung der Sowjetunion und damit das Ende des Kalten Kriegs zwischen Ost und West.
<b>Wiedervereinigung</b>	Hier bezogen auf die Wiedervereinigung (Vereinigung) der Bundesrepublik mit der DDR nach der friedlichen Wende und dem Fall der Mauer. Offiziell wurde diese am 03.10.1990 vollzogen und neuer Nationalfeiertag (Tag der Deutschen Einheit).
<b>Wilhelm II.</b>	* 27. Januar 1859. 1888 zum dritten Kaiser des Zweiten Deutschen (wilhelminischen) Reichs gekrönt. Führte Deutschland in den 1. Weltkrieg und wurde nach der Niederlage 1918 zur Abdankung gezwungen. Starb am 4. Juni 1941 im niederländischen Exil.

<b>Wind of Change</b>	Song der Deutschen Rockgruppe "The Scorpions" vom Album "Crazy World" (Ende 1990), der als Hymne der politischen Wende nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gilt.
<b>Wochenend und Sonnenschein</b>	Deutscher Schlager (1930) aus dem gleichnamigen Album der "Comedian Harmonists".
<b>Wochenschauen</b>	Wöchentlich in Kinos zusammengefügte und kommentierte Filmmitschnitte über politische, kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Ereignisse, die vor dem Hauptfilm ausgestrahlt wurden. Das Fernsehzeitalter machte Wochenschauen überflüssig.
<b>Wolfsschanze</b>	Militärisches Lagezentrum der Deutschen Wehrmacht in Ostpreußen und eins der Führerhauptquartiere. Hier scheiterte am 20.07.1944 ein Bombenattentat durch Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg auf den Führer.
<b>Zone</b>	Hier der verkürzte umgangssprachliche Begriff für das ehemalige Staatsgebiet der Deutschen Demokratischen Republik.
<b>Zonengrenze</b>	Innerdeutsche Grenze während des kalten Krieges und des geteilten Deutschlands (1945-89), die mit Elektrozäunen, Minenfeldern, Selbstschussanlagen und DDR-Grenzsoldaten DDR-Bürger an der Flucht vor der Diktatur in den demokratischen Westen hinderte.

<b>Zweiter Juni (1967)</b>	<p>Der 02.06.1967 gilt als Beginn der Studentenbewegung. Während der letzte Schah von Persien Mohammad Reza Pahlavi Westberlin besuchte, demonstrierten Studenten gegen sein autoritäres Regime. Dabei ging die Polizei äußerst hart und einseitig gegen die Demonstranten vor (schahtreue "Prügelperser", die ihrerseits gewaltsam gegen Demonstranten vorgingen, wurden nicht belangt). Infolge der Auseinandersetzungen wurde der Student Benno Ohnesorg vom Polizisten Karl-Heinz Kurras niedergeschossen. Ohnesorg verstarb auf dem Weg ins Krankenhaus. Wie heute bekannt ist, war Kurras auch inoffizieller Mitarbeiter (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS, DDR) (1955 bis mindestens 1967). Ob dies im Zusammenhang mit dem Schuss auf Ohnesorg stand, ist nie geklärt worden. Es folgten zahlreichere weitere Demonstrationen, bei denen sich viele Studenten zunehmend radikalisierten.</p>
<b>Zweiter Weltkrieg</b>	<p>Zweiter und größter global geführter Krieg aller Zeiten zwischen Alliierten wie USA, GB, Frankreich, UDSSR auf der einen und den Achsenmächten wie Deutschland, Japan und Italien auf der anderen Seite vom 01.09.1939 bis 08.05.1945 (deutsche Kapitulation) bzw. 02.09.1945 (japanische Kapitulation).</p>